



## So kompostieren Sie Ihre Bioabfälle richtig

In Dresden werden Bioabfälle seit 1995 in der Biotonne gesammelt. Grundstückseigentümer können sich aber von der öffentlichen Bioabfallerfassung freistellen lassen, wenn sie alle auf ihrem Grundstück anfallenden Bioabfälle selbst kompostieren. Wer sich von der Biotonnenpflicht befreien lassen will, muss dies beim Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft beantragen (siehe [www.dresden.de/abfall](http://www.dresden.de/abfall), Formular zur Freistellung vom Anschluss an die Bioabfallerfassung). Beim Selbst-Kompostieren ist darauf zu achten, dass Geruchsbelästigungen vermieden und keine Tiere angelockt werden. Nach der Abfallwirtschaftssatzung darf die Stadt das Selbst-Kompostieren kontrollieren (§ 11 Abs. 3).

Die nachfolgenden Hinweise und Empfehlungen zeigen, wie Sie Ihren Komposthaufen richtig anlegen und erfolgreich bewirtschaften. Den zuguterletzt dabei entstehenden Kompost können Sie als natürliche Humusquelle in Ihrem Garten nutzen.

### ■ Der ideale Standort für den Komposthaufen/Komposter

Der Komposthaufen oder ein Komposter sollte an einem schattigen Ort auf natürlichem, wasserdurchlässigen Boden stehen. So gelangen Mikroorganismen (Bakterien, Pilze etc.) und Regenwürmer in den Komposthaufen, die aus dem organischen Material Kompost erzeugen. Gemäß des Sächsischen Nachbarrechtsgesetzes (§ 18 Abs. 1) ist ein Abstand von mindestens 0,50 Meter bis zur Grundstücksgrenze des Nachbarn einzuhalten. Der Platz sollte windgeschützt und leicht zugänglich sein. Als Grundfläche eines Komposthaufens sollten etwa 1,50 Meter mal 1,50 Meter und als Höhe 1,00 Meter bis maximal 1,50 Meter nicht überschritten werden.



### ■ Das Anlegen eines Komposthaufens

Wichtig für das Gelingen der Kompostierung sind vielfältige Kompostmaterialien, eine gute Belüftung und ein optimaler Feuchtigkeitshaushalt (nicht zu



nass oder zu trocken). Als Grundlage ist eine etwa 20 Zentimeter hohe Schicht größerer Materialien, wie dünne Äste und Heckenschnitt, aufzuschichten. Dies verhindert Staunässe und gewährleistet die Sauerstoffzufuhr. Darüber können Garten- und Bioabfälle gegeben werden, möglichst in einer guten Durchmischung größerer und feinerer Abfälle. Untergemischter fertiger Kompost oder Gartenerde fördert übrigens die biologische Aktivität und die Kompostierung kommt schneller in Gang. Nach zwei bis drei Monaten ist Rohkompost zum Mulchen oder Düngen fertig und nach etwa sechs bis zwölf Monaten ist die Komposterde fertig und kann als Dünger verwendet werden.

### ■ Was lässt sich gut kompostieren?

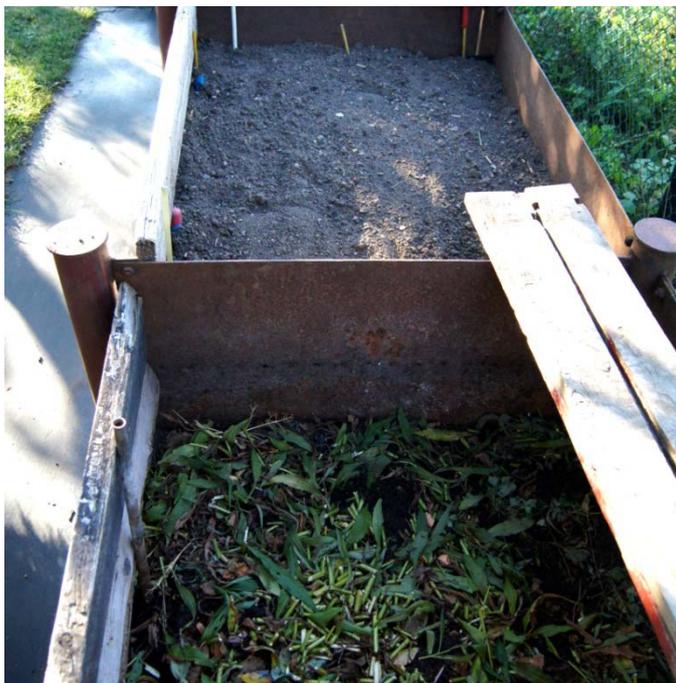
- Gartenabfälle, z. B. Grün- und Gehölzschnitt, Fallobst, Rasenschnitt, Unkraut
- Bioabfälle, z. B. Obst- und Gemüseabfälle, Brot- und Speisereste, Blumen und Topfpflanzen (ohne Topf), Tee- und Kaffeesatz im Filter, Eierschalen
- in Kleinmengen: Sägespäne aus unbehandeltem Holz, Kleintierstreu nichtmineralischer Art, Holzasche, Küchentücher

### ■ Was sollte nicht auf den Kompost?

- Fleisch- und Wurstreste sowie tote Tiere, damit keine Ratten oder andere ungebetene Gäste (z. B. Füchse, Waschbären, Mäuse) angelockt werden
- Kohlenasche, Staubsaugerbeutel, Fäkalien
- Chemikalien, mit Farbe oder Holzschutzmitteln behandeltes Holz
- Metall, Glas, Kunststoff, Textilien, Keramik
- Pflanzen mit meldepflichtigen Pflanzenkrankheiten wie z. B. Feuerbrand

## ■ Tipps für einen guten Kompost

- für eine gute Durchlüftung und einen guten Abfluss überschüssigen Wassers gröberes Material im gesamten Komposthaufen verteilen
- Komposthaufen bei Trockenheit wässern, bei Dauerregen abdecken – nur so können die Mikroorganismen optimal arbeiten
- Rasenschnitt nur angetrocknet in dünnen Lagen beigeben
- harte und sperrige Materialien gut zerkleinern, da eine größere Oberfläche den Verrottungsprozess beschleunigt
- kranke Pflanzenteile in Erde betten
- Unkraut in der Mitte des Komposthaufens platzieren, damit es durch die Hitze im Inneren abgetötet wird
- kalte Witterung verlangsamt den Verrottungsprozess
- unangenehme Geruchsentwicklungen entstehen, wenn der Haufen zu feucht und nicht richtig belüftet ist – meist weil gröberes Material fehlt



## ■ Meldepflichtige Pflanzenkrankheiten anzeigen

Von der Eigenkompostierung ausgeschlossen sind Pflanzen mit meldepflichtigen Krankheiten wie Feuerbrand. Dieser befällt insbesondere Kernobstbäume und Ziergehölze, z. B. Äpfel, Birnen, Quitten, Rot- und Weißdorn. Blätter und Blüten sind welk und braun oder schwarz verfärbt. Daher sieht der befallene Baum wie verbrannt aus. Ein Befallsverdacht oder das Auftreten der Krankheit sind zu melden an:

- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Referat Pflanzengesundheit  
Tel. (03 52 42) 6 31 93 00  
E-Mail: Pflanzengesundheit@smul.sachsen.de

## Impressum

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft  
Abteilung Abfallwirtschaft/Stadtreinigung  
Telefon (03 51) 4 88 96 33  
Telefax (03 51) 4 88 96 03  
E-Mail [abfallwirtschaft@dresden.de](mailto:abfallwirtschaft@dresden.de)  
[www.dresden.de/abfall](http://www.dresden.de/abfall)

Büro der Oberbürgermeisterin  
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
Telefax (03 51) 4 88 22 38  
E-Mail [presse@dresden.de](mailto:presse@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

April 2014

Kein Zugang für elektronisch signierte und verschlüsselte Dokumente. Verfahrensanträge oder Schriftsätze können elektronisch, insbesondere per E-Mail, nicht rechtswirksam eingereicht werden. Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.